

Einweihung des Tannenberg-Denkmal am 18. September 1927

Das Tannenberg-Denkmal knüpft an die beiden Schlachten bei Tannenberg 1410 (im Polnischen Schlacht bei Grunwald) und 1914 (eigentlich bei Allenstein, polnisch Olsztyn) an und ging auf eine Initiative von Veteranen zurück. Der zunächst gegründete Denkmalausschuss wurde 1925 in den Tannenberg-Nationaldenkmal-Verein umgewandelt. Die Architekten waren die Geschwister Walter (1888-1971) und Johannes Krüger (1890-1975). 1924 war die Grundsteinlegung in Hohenstein (Olsztyn), 1927 die Einweihung. An beiden Veranstaltungen nahm Reichspräsident Paul von Hindenburg, als ehemaliger Oberbefehlshaber der "Held von Tannenberg", teil. Das Denkmal war ein Oktogon, mit acht Türmen in der Mitte der acht Seiten, dessen Innenhof für Massenveranstaltungen ausgelegt war. In seiner Ansprache anlässlich der Einweihung des Denkmals wies Hindenburg eine deutsche Kriegsschuld von sich.

Literatur:

EKDAHL, Sven, Tannenberg-Grunwald-Zalgris: Eine mittelalterliche Schlacht im Spiegel deutscher, polnischer und litauischer Denkmäler, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 50 (2002), S. 103-118.

HOEGEN, Jesko von, Der Held von Tannenberg. Genese und Funktion des Hindenburg-Mythos (1914–1934), Köln 2007.

HOFFMANN, Detlef, Die Grunwald / Tannenberg-Monumente. Zu den nationalen Denkmalkulturen in Polen und Deutschland, in: WEBER, Matthias (Hg.), Deutschlands Osten – Polens Westen. Vergleichende Studien zur geschichtlichen Landeskunde, Frankfurt am Main [u. a.] 2001.

TIETZ, Jürgen, Das Tannenberg-Nationaldenkmal. Architektur, Geschichte, Kontext, Berlin 1999.

WERTH, German, Tannenberg-Mythos, in: HIRSCHFELD, Gerhard / KRUMEICH, Gerd / RENZ, Irina (Hg.), Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2014, S. 920.

Empfohlene Zitierweise:

Einweihung des Tannenberg-Denkmal am 18. September 1927, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 1893, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/1893. Letzter Zugriff am: 18.05.2024.